

***Schreiben eines Schweizers an einen Franzosen von dem critischem Kriege der witzigen Köpfe in der Schweiz und in Sachsen. Aus dem Französischen übersetzt (1743)***

In seiner Replik auf Gottscheds 1739 in den *Beyträgen Zur Critischen Historie Der Deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit* veröffentlichten negativen Rezension von Bodmers Milton-Übersetzung vermutet der anonyme Verfasser, dass Gottsched das Werk nur deshalb ablehne, weil er es nicht verstehe. Dies wirft er jedoch weniger vor als seinen Versuch, sich zum Geschmacksrichter aufzuwerfen und *Paradise Lost* und seine Übersetzung systematisch zu diskreditieren. In seinem Urteil über die Barockdichter Lohenstein, Hofmannswaldau und Ziegler stimmt er jedoch mit Gottsched überein, zumindest stellt er dessen negatives Urteil in diesem Fall nicht in Frage.

Wie er meynt, so ist ein Schweizer strafbar, welcher sich untersteht, zu zweifeln, daß das deutsche Volk das Recht habe, ein Werk zu verdammen, und dabey nach ihrem eigenen Geschmacke und ihrer freyen und ungezwungenen Neigung zu verfahren. Er schalt ohne Barmherzigkeit *Miltonen* und *Addisonen* aus: er setzte den ersten zur niedrigsten Classe der Scribenten herunter, wie ohngefähr unser *Lohenstein*, *Hofmannswaldau* und *Ziegler* sind, den andern aber nennte er einen critischen Aufschneider.

Schreiben eines Schweizers an einen Franzosen von dem critischem Kriege der witzigen Köpfe in der Schweiz und in Sachsen. Aus dem Französischen übersetzt. In: Bemühungen zur Beförderung der Critik und des guten Geschmacks [...] Erstes Stück. HALLE bey, Carl Herrmann Hemmerde. 1743: S. 212–233, hier S. 221.